

Stalins Weg

Organ des Erlentbacher KK der KP(B)SU, und des KVK, ASSR der WD

2. Jahrgang № 56 (116)

Donnerstag

17.

September 1936

In der heutigen Nummer:

Beschluß des Büros des Saratower Gaukomitees der KP(B)SU vom 8. September 1936.
Ueber die Einberufung der Sowjetkongresse im Kantonpartei-Komitee der KP(B)SU.
Warum wird in Marienfeld das Analphabetentum nicht liquidiert?
Der Tabak erst zu 25 Prozent eingehemmt.
Günther und Müller müssen sich bessern.

Ueber den Verlauf der Getreidelieferung und der Herbstsaat

Beschluß des Büros des Saratower Gaukomitees der KP(B)SU vom 8. September 1936

Die wichtigste Ursache des vollständig unbefriedigenden Verlaufs der Erfüllung des Planes der Getreidelieferung im Turkowkaer, Saltykowoer, Baltaisker, Bekowsker, Danilowsker, Durasowsker, Koly schleisker, Kistendeisker, Duhownitzker, Petrowsker, Lopatinsker, Balaschower, Iwan tejwsker und einigen andern Rayons im Gau besteht darin, daß die Leitung dieser Rayons die Direktiven des ZK d. KP(B)SU und des VKR der UdSSR grob verletzen, sich der Nachlaß-Stimmung hingeben, den Kampf gegen die staatsfeindlichen Tendenzen und die Sabotage der Getreidelieferung abschwächen, die von einer Reihe von Arbeitern der Kolchose, der MTS und Sowchase an den Tag gelegt werden. Einige Leiter aber erwiesen sich selbst im Banne der staatsfeindlichen Stimmungen. Von denselben Rayons wurden auch die festgesetzten Fristen der Saat gesprengt.

An Stelle einer bolschewistischen Organisierung der Getreidelieferung und eines entschlossenen Kampfes gegen die Saboteure der Getreidelieferung schwätzen der Sekretär des Turkowkaer Rayonkomitees der KP(B)SU, Gen. Ewstafjew, der stellvertretende Sekretär des Saltykowoer Rayonkomitees der KP(B)SU, Gen. Bolotnikow, und der Vorsitzende des Saltykowoer Rayonvollzugskomitees, Gen. Bacharew — über die Unerfüllbarkeit des Planes der Getreidelieferung und gleiten dem Wesen nach zu staatsfeindlicher Praxis herab.

In der Wolgadeutschen Republik ist der Plan der Getreidelieferung bis zum 5. September um weniger erfüllt als in derselben Periode des vergangenen Jahres, Herbstsaat ist ebenfalls bedeutend weniger gesät als im Vorjahre. Eine solch absolut unbefriedigende Erfüllung des Planes der Getreidelieferung und der Herbstsaat ist eine Folge der Abschwächung der Parteileitung über die wichtigsten landwirtschaftlichen Arbeiten in der Wolgadeutschen Republik.

Das Gaukomitee der KP(B)SU beschließt:

1. Gen. Ewstafjew, Bolotnikow u. Bacharew zu erklären, daß sie, wenn sie der staatsfeindlichen Praxis nicht ein Ende machen — das Gaukomitee der KP(B)SU zwingen werden, strenge Maßnahmen der Parteibestrafung gegen sie anzuwenden. Am 15. September die Berichte der Sekretäre der Rayonkomitees und der Vorsitzenden der Rayonvollzugskomitees

des Turkowkaer und Saltykowoer Rayons über die Erfüllung des Planes der Getreidelieferung, der Herbstsaat und die Beschaffung von Futter auf dem Büro des Gaukomitees anzuhören.

2. Das Wolgadeutsche Gebietskomitee der KP(B)SU und den Volkskommissarenrat der Wolgadeutschen Republik, die Rayonkomitees und Rayonvollzugskomitees zu verpflichten, den Kampf gegen die geringsten Erscheinungen staatsfeindlicher Tendenzen, gegen die Verschlepper von Getreide, gegen die Saboteure zu organisieren — für eine unbedingte Erfüllung des Planes der Getreidelieferung als erstes Gebot vor dem Staate.

3. In den nächsten 3—5 Tagen bei allen MTS Beratungen des Kolchosaktivs unter der Leitung des Sekretärs des Rayonkomitees, des Kantonkomitees der KP(B)SU durchzuführen. Die Hauptaufgabe dieser Beratungen ist — die Massen der Kollektivisten für den bolschewistischen Kampf um die Erfüllung der Verpflichtungen der Kollektivisten, die sie im Briefe an den Genossen Stalin übernommen haben, vor allem auf dem Gebiete der Getreidelieferung zu mobilisieren.

4. In allen Traktorenbrigaden eine Prüfung der Erfüllung der Partei- und Sowjetdirektiven, insbesondere der Direktiven des Gauvollzugskomitees vom 31. August — über die Verbesserung der materiellen Lebensbedingungen, der Arbeit der Traktoristen und der Verrechnung der Kolchose mit ihnen durchzuführen.

5. Das Wolgadeutsche Gebietskomitee d. KP(B)SU, die Rayonkomitees und Kantonkomitees der KP(B)SU zu verpflichten, alle Arbeiter des Rayon- und Kantonaktivs auf 5—10 Tage in die Feldbaubrigaden und Traktorenbrigaden zu schicken und alle Kräfte der Partei und Komsomolorganisationen und das Parteiaktiv auf die Entfaltung der massenpolitischen Arbeit und die Stachanowbewegung zu lenken.

6. Die Direktoren der MTS zu verpflichten, in der nächsten Dekade das Dreschen des Getreides zu beenden und in den nötigen Fällen ein Umdreschen des Strohs durchzuführen, wo das Stroh schlecht ausgedroschen war.

7. Die Rayon- Kanton Bevollmächtigten des Beschaffungskomitees beim VKR der UdSSR zu verpflichten, in allen Fällen, wo die Rayonvollzugskomitees, die Kanton

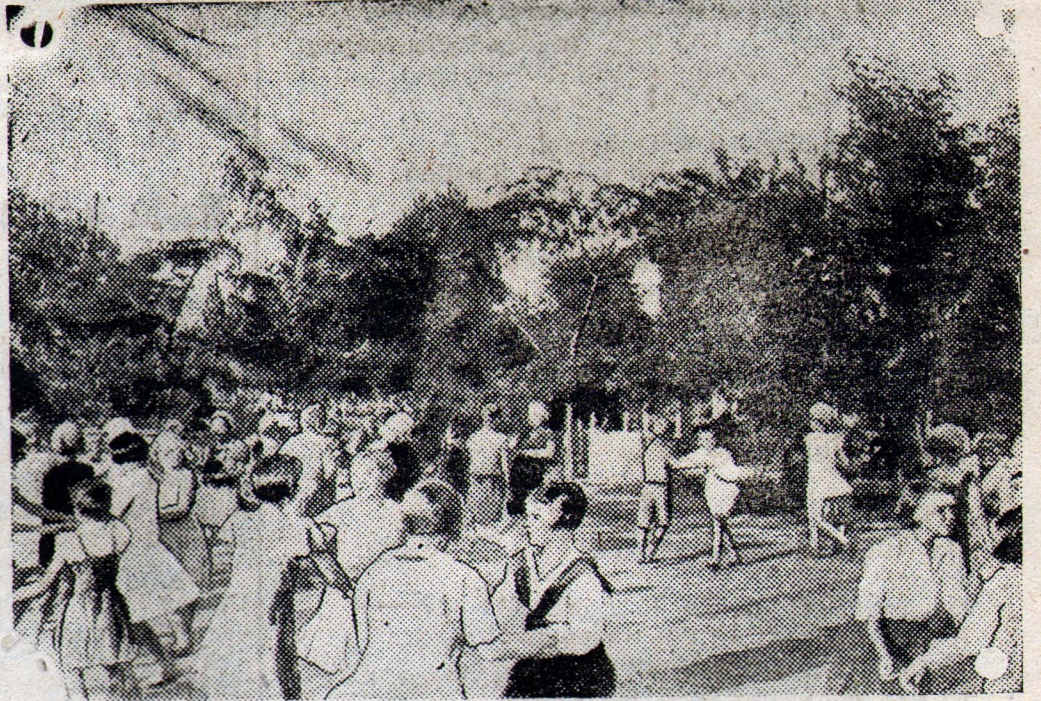
vollzugskomitees, die Rayonkomitees und Kantonkomitees der KP(B)SU bei konkreten Tatsachen staatsfeindlicher Tendenzen nicht entschlossene Kampfmaßnahmen ergreifen — unverzüglich darüber die Frage vor dem Bevollmächtigten des Beschaffungskomitees beim VKR für den Saratower Gau, vor dem Gaukomitee der KP(B)SU und dem Wolgadeutschen

Gebietspartei-Komitee zu stellen.
8. Die Redaktion „Kommunist“, die Republikanischen Rayon- und Kantonzeitungen zu verpflichten, in nächster Zeit die Fragen der Getreidelieferung, der Saat und der Beschaffung von Futter in den Mittelpunkt der Aufmerksamkeit zu stellen.
9. Zur Verstärkung der Arbeit in der Getreidelieferung

und Herbstsaat die Genossen Frescher, Baryschew, Bogoroditzki, Antipow, Karatunow, Nesnamow, Pantelejew, Busdwin, Alexejenkow, Budkarj, Taschew und Bundar in die zurückbleibendsten Rayons zu entsenden.

Sekretär des Saratower Gaukomitees der KP(B)SU:

A. KRINITZKI



Unsere Jugend ist die glücklichste Jugend der Welt

Kommission zur Ausarbeitung eines Projekts der Konstitution der ASSR der Wolgadeutschen

Durch den Beschluß des Präsidiums des ZVK der Wolgadeutschen Republik vom 8. September 1936 wurde eine Kommission zur Ausarbeitung eines Projekts der Konstitution der ASSR der Wolgadeutschen gebildet unter dem Vorsitz des Sekretärs des Gebietskomitees der Partei, Gen. A. H. Welsch, und im Bestand der Genossen H. A. Luft, N. N. Anissimow, A. S. Schorin, Gussew, F. J. März, Skudra, K. A. Schulmeister, S. M. Denotkin, B. M. Dubrowskaja, H. H. Schamne, P. G. Ryschow

Ueber die Einberufung der Sowjetkongresse

Das Präsidium des Zentralvollzugskomitees der Autonomen Sozialistischen Sowjetrepublik der Wolgadeutschen beschloß am 8. September 1936, auf Grund des Beschlusses des Präsidiums des AZVK vom 26. August 1936 in der Zeit vom 1. bis zum 20. Oktober 1936 in der ASSR der Wolgadeutschen Plenums des Engelser Stadtsowjets u. des Ansiedlungssowjets „Rote Textiltschik“ u. — Kanton-Sowjetkongresse durchzuführen.

Die Wahlen für die Kanton Sowjetkongresse werden von den bestehenden Plenums der Stadtsowjets, der Dorf und Ansiedlungssowjets nach den Normen, und nach der Ordnung durchgeführt, die in den Punkten 61, 62, 64 und 65 der „Instruktion über die Wahlen in die Sowjets und auf die Sowjetkongresse der RSFSR“, die vom Präsidium des AZVK am 1. Oktober 1934 bestätigt wurden und im Beschluß des Präsidium des AZVK vom 1. November 1934 „über die Normen der Vertretung und die Ordnung der Wahlen für die Sowjetkongresse der autonomen Republiken, autonomen Gebiete und einzelner nationaler Kreise“ festgesetzt sind.

Es wurden folgende Fristen der Einberufung der Sowjetkongresse nach Kantonen, für den Engelser Stadtsowjet und den Ansiedlungssowjet „Krasny Textiltschik“ festgesetzt:

Benennung der Kantone	Einberufungsfrist
Engelser Stadtsowjet	17. Oktober
Kraßnojarsker Kanton	3. Oktober
Marxstädter Kanton	3. Oktober
Unteraltdener Kanton	3. Oktober
Marientaler Kanton	3. Oktober
Gnadenflurer Kanton	6. Oktober
Fjodorowkaer Kanton	6. Oktober
Lysanderhöher Kanton	6. Oktober
Kraßny Kuter Kanton	9. Oktober
Eckheimer Kanton	9. Oktober
Gmelinkaer Kanton	9. Oktober
Pallasowkaer Kanton	9. Oktober
Howatkaer Kanton	13. Oktober
Seelmänner Kanton	13. Oktober
Kukkuses Kanton	13. Oktober
Krasny Textiltschik	13. Oktober
Staraja Poltawk. Kanton	16. Oktober
Balzerer Kanton	16. Oktober
Kamenkaer Kanton	16. Oktober
Franker Kanton	20. Oktober
Solotojer Kanton	20. Oktober
Dobrinkaer Kanton	20. Oktober
Erlentbacher Kanton	20. Oktober

Der Sowjetkongreß der Autonom SSR der Wolgadeutschen wird auf den 3. November 1936 festgesetzt.

Dittmeier wird gesucht

„Der Kommunist Dittmeier hat wiederholt Flugblätter verteilt. D. wird wegen Vorbereitung zum Hochverrat verfolgt. Alle Personen werden aufgefordert, der Staatspolizeistelle jeden Anhaltspunkt mitzuteilen. Die Polizeibeamten haben gegen D. unter Anwendung der Schußwaffe vorzugehen. Wer D. Unterkunft oder Versteck gewährt, hat ebenfalls mit seiner Festnahme und Strafverfolgung zu rechnen.“

Deutsche Polizeiverfügung.

1

Die Staatspolizei ist wütenbrannt.
Wohin sie greift, da greift sie nur Schatten.
Sie entschlüpfen einem unter der Hand.
Viel Gänge haben die Ratten!
Woher sie kommen, wohin sie gehn,
Man weiß nicht. Doch hat man sie gesehn.
Aber keiner hat sie erkannt.

Jetzt haben sie einen erkannt und sofort
Im Verbrecheralbum gebucht.
Die Steckbriefe funken von Ort zu Ort:
„DITTMEIER WIRD GESUCHT!“

2

Haben Sie ihn nicht gesehn.
Wenn? —
Dittmeier! Wissen Sie nicht, wer das ist? —
Keine Ahnung! — Ein Kommunist!
Mobil ist die ganze Polizei! —
Ist das denn ein Führer der Partei?
Ach was! Ein ganz gefährlicher Mann!
Führt der die Rote Armee schon?
Keine Spur! Ein ganz ordinärer Prolet,
Der mit Flugzetteln durch die Häuser geht.
Wir suchen die Volksverhetzer schon lange. —
Na Gottseidank! Mir war schon ganz bange! —

3

Seht euch mal um! Habt ihr den gesehn? —
Sahst ihr da drüben nicht Dittmeiern stehn?
Da ist noch einer — und dort — und dort!
Schon sind sie fort!
Wißt ihr, wer der Dittmeier ist?
Ein Kommunist — nur ein Kommunist!
Aber davon gibts es ein paar Millionen,
Die nirgendwo wohnen,
Im Keller, im Dachstuhl, auf der Chaussee.
Millionen Verräter, die keinen verraten,
Millionen unbekannte Soldaten
Der unsichtbaren Roten Armee!

4

Genosse Dittmeier, unbekannter Soldat:
Wenn du dem Zugriff der Hölle entgehst,
Und einst im siegreichen Arbeiterstaat
Wieder friedlich in deiner Stube stehst,
Dann soll dies Zeitungsausschnittchen neben
Dem Bilde Lenins auf dem Sowjetstern kleben.
Und du fragst deine Jüngsten: Kennt ihr den?
Habt ihr Dittmeier nicht gesehn?

Dein Name, der einst auf dem Steckbrief gewesen,
Steht nun im Buch der roten Geschichte verbucht.
Und mit Stolz werden die Genossen es lesen:
„DITTMEIER WIRD GESUCHT!“

Angaben

über den Gang der Silosierung, Schwarzacker und Herbstsaat zwischen den im Wettkampf stehenden Rayonen Rosenberg und Erlenbach auf den 15. September 1936

No	Benennung der Kolchose	Silosierung in Prozent	Schwarzacker in Prozent	Roggen-saat in Prozent
	Kirow	—	10,9	71,5
	Oktoberweg	—	15,4	76,8
	Roter Stern	10,0	19,8	88,9
	Roter Wirtschaftler	9,3	18,3	93,6
	Oktoberrevolution	28,6	23,6	100
	Leninstrahl	6,2	3,7	95,6
	Im Rayon	9,5	14,9	88,4
	Ernst Thälmann	33,5	5,7	81,3
	17. Parteitag	86,4	16,1	81,2
	Leninfeld	12,0	12,6	93,2
	Rosa Luxemburg	18,7	15,7	62,3
	Karl Marx	18,7	21,2	91,0
	Im Rayon	27,2	13,5	80,6
	Im Kanton	18,7	14,3	84,9

Im Kantonparteikomitee der KP(B)SU

Das Parteikomitee hat in seiner Sitzung vom 10. September beschlossen, einen Kursus für das Kolchosaktiv zu organisieren. In diesem Kursus werden folgende Fächer beim Unterricht durchgenommen: 1) politisches Grundwissen, 2) Muttersprache, 3) Geographie, 4) Mathematik, 5)

Agronomie, 6) Zootechnik. Der Kursus ist auf 12 Monate berechnet. Der Unterricht beginnt vom 25. September. In den Kursus werden die Stachanowarbeiter d. Kolchose, Verwaltungen, Brigadiere usw. umfaßt werden.

Sch.

Warum wird in Marienfeld das Analphabetentum nicht liquidiert?

In Marienfeld gibt es 262 Analphabeten und 45 Halb-analphabeten, von denen nur 10 zum Unterricht organisiert sind, aber auch nur formelhaft auf dem Papier, in Wirklichkeit wird auch mit diesen 10 nicht gearbeitet.

Woran liegt es? Vor allen Dingen liegt es daran, daß die Marienfelder Lehrerschaft sich nicht nur gleichgültig zu dieser wichtigen Aufgabe verhält, sondern sich kategorisch von der Liquidierung des Analphabetentums lossagt.

Die Lehrer, Rosenbach, Stuckert u. Wiegand, sagen ganz offen und ohne jegliche Scheu: „macht was ihr wollt aber wir werden kein Analphabetentum liquidieren“. Diese Tatsache charakterisiert ganz deutlich die Gesinnung die-

ser Leute. Sie wissen ganz genau, daß Marienfeld ohne ihre aktivste Mithilfe, ohne ihr Vorangehen in dieser Arbeit, das Analphabetentum bis zum 1. Januar 1937 nicht liquidieren wird. Diese Leute vergessen jedoch, was als Sowjetlehrer ihre Pflicht ist; sie vergessen, daß ihr Verhalten den allgemeinen kulturellen Aufschwung des Kantons nicht aufhalten kann denn die gesamte Lehrerschaft hat sich mit allem Ernst der Liquidierung des Analphabetentums angenommen.

Mögen Rosenbach, Stuchert und Wiegand doch genauer erklären, was sie eigentlich wollen, denn uns ist bis jetzt nur bekannt was sie nicht wollen.

Ka

Günther und Müller müssen sich bessern

Der Brigadier der 3. Brigade „Ernst Thelmann“, zu Unterdorf, Günther Johannes und der Leiter der Schweinefarm desselben Kolchos, Müller Peter, organisierten desöfters Saufgelage.

Ihre Arbeit leidet die größte Not.

In der 3. Brigade liegen noch mehr als 80 ha Stroh, dem Unwetter preisgegeben, auf dem Felde auseinander.

Auch in der Schweinefarm ist in der Vorbereitung zur Ueberwinterung noch viel zu

tu. Anstatt die Arbeit schneller zu beenden, das Futter auf dem Felde nicht verfaulen zu lassen und die Farm für den Winter gut vorzubereiten, wird gesoffen, die Arbeit verwarlost und damit dem Klassenfeind in die Hände gespielt.

Günther und Müller müssen sich bessern und schnellstens ihr Zurückbleiben liquidieren.

Vogel

Den Tabak erst zu 25 Prozent eingeheimst

Wenn der Erlenbacher Kolchos in seinem langsamen Tempo bei der Tabakernte weiter schlendert, geht der Tabak noch zu Grunde.

Der Brigadier der Tabaksbrigade meint, er braucht jetzt, da er als Stellvertreter des Vorsitzenden des Dorfsowjet arbeitet, für die Tabakernte keine Verantwortung zu tragen. Deshalb traut sich auch der Kolchosvorsitzende nicht, den Brigadier an seine Pflicht zu erinnern.

Die Kollektivisten verlangen, daß man die Kollektivisten, die bis 150 Einheiten verdient haben, nicht zu Hause sitzen läßt, sondern sie arbeiten läßt, damit der Erlenbacher Kolchos seinen Tabak auch rechtzeitig einheimen kann.

Dorfsowjet! Es ist auch deine Aufgabe, Sorge zu tragen, daß jegliche Ernte rechtzeitig eingeheimst wird.

Sch. A. S.

Der Rekord des Combineführers Malikow

Der Combineführer der MTS „Majak“ (Gebiet Tscheljabinsk), Gen. Fjodor Wasiljewitsch Malikow, hatte bis zum 7. September mit zwei „Stalinez“-Combines 3033 ha

abgeerntet. Jetzt flog Gen. Malikow mit einem Flugzeug in die Jelisawetpoler MTS (Rayon Poltawa) zur Erntearbeit ab, seine Brigade folgt ihm auf Autos ebendorthin.

Gruß an die Sowjetheimat

Gustav Regler an die DZZ

Beim Verlassen der Union Dank an alle Werktätigen und ihren großen Führer Stalin. Habe den Aufschwung seit 1934 bewundert und weiß, daß die Sowjetunion der Hort des Friedens und der Garten des Sozialismus ist. Ich bin entsetzt über den verbrecherischen konterrevolutionären Trotzismus und beglückwünsche die Union, daß sie die Klassenfeinde erbarmungslos zerschmettert hat. Verspreche Wache zu halten gegen den Faschismus und für die Sowjetunion auf westlichem Posten.

Gruß und Dank.

GUSTAV REGLER

Kurznachrichten

* Im Asow-Schwarzmeergau wurde mit der Auszahlung der staatlichen Unterstützungsbeiträge an kinderreiche Familien begonnen. Das Präsidium des Gau-Exekutivkomitees hat für 63 kinderreiche Familien 168 000 Rubel bewilligt. Pelageja Fedrowna Miroshnitschenko aus der Kosakensiedlung Nowo-Swobodnaja des Tulsker Rayons hat 14 Kinder. Der Staat wird ihr in diesem Jahr einen einmaligen Unterstützungsbeitrag von 22 000 Rubel ausfolgen, wovon auf 4 Kinder je 5000 Rubel kommen.

* In Schaeolowka wurde mit dem Bau der ersten von den 80 neuen Schulen begonnen, die in Moskau im Jahre 1937 gebaut werden. Die neue Schule ist für 880 Schüler berechnet. An der Aushebung der Baugrube wird bereits mit voller Energie gearbeitet.

◆ Eine 100 000 Kilowatt-Dampfturbine stellt das Stalinerwerk in Leningrad dar. Die Turbine ist für einen Dampfdruck von 29 Atmosphären berechnet.

◆ Unter den Hüttenarbeitern von Tschussowo (Swerdlowsker Gebiet) verdienten eine Reihe Stachanow Arbeiter im August doppelt so viel wie im Juli. Düttenarbeiter Mersljakow verdiente 1557 Rubel, Noskow 1280, Terechin 1450 Rubel.

◆ 216 000 Rubel für einen Kindergarten. In Halbstadt (Dnjepropetrowsker Gebiet) wird ein neuer Kindergarten gebaut, für den von der Gebietsabteilung für Gesundheitsschutz 216 000 Rubel assigniert wurden.

Verantwortlicher Redakteur

S. SCHWABAUER.

Hauptl. No 19-62, Tirage 600